

BUND Naturschutz in Bayern e.V. / Kreisgruppe Landsberg  
Von-Helfenstein-Gasse 414, 86899 Landsberg am Lech

Stadt Landsberg  
Bauordnungsamt  
Katharinenstr. 1  
**86899 Landsberg**

100  
JAHRE



Landesverband Bayern  
des Bundes für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Kreisgruppe  
Landsberg am Lech

von Helfenstein - Gasse 414  
86899 Landsberg am Lech

Tel. 08191/ 9707066

[landsberg@bund-naturschutz.de](mailto:landsberg@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)  
[www.landsberg.bund-naturschutz.de](http://www.landsberg.bund-naturschutz.de)

8.2.2022

## **Bebauungsplanverfahren „Frauenwald V“ einschließlich der 82. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Landsberg am Lech**

Hier: Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange (§ 3 Abs. 2 BauGB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme im o. a. Bauleitplanverfahren.

### **1. Grundsätzliches**

Der Frauenwald war bis ca. 2005 als Klimaschutzwald ausgewiesen, da er insbesondere für das lokale Kleinklima in Landsberg und Kaufering wesentlich ist („Ammer-Studie“). Die Teilzerstörung durch das Sägewerk wurde damit abgewogen, dass u.a. ein Ersatzwald westlich von Kaufering entsteht. Inzwischen ist durch stetige Ausweisung weiterer Flächen nahezu der gesamte Frauenwald als Industriegebiet ausgewiesen und die Argumentation von 2005, dass durch den Restwald noch eine Klimafunktion möglich sei, völlig ad absurdum geführt.

Durch die zukünftig mögliche Nutzung des Fliegerhorstes Penzing stehen dem Raum Landsberg Penzing jedoch bereits erheblich versiegelte Flächen zur Verfügung, um eine maßvolle Erweiterung von Gewerbeflächen zu ermöglichen ohne eine neue Versiegelung hervorzurufen.

Wir sehen daher keinen zwingenden Bedarf, die Reste des Klimaschutzwaldes Frauenwald noch weiter zu dezimieren.

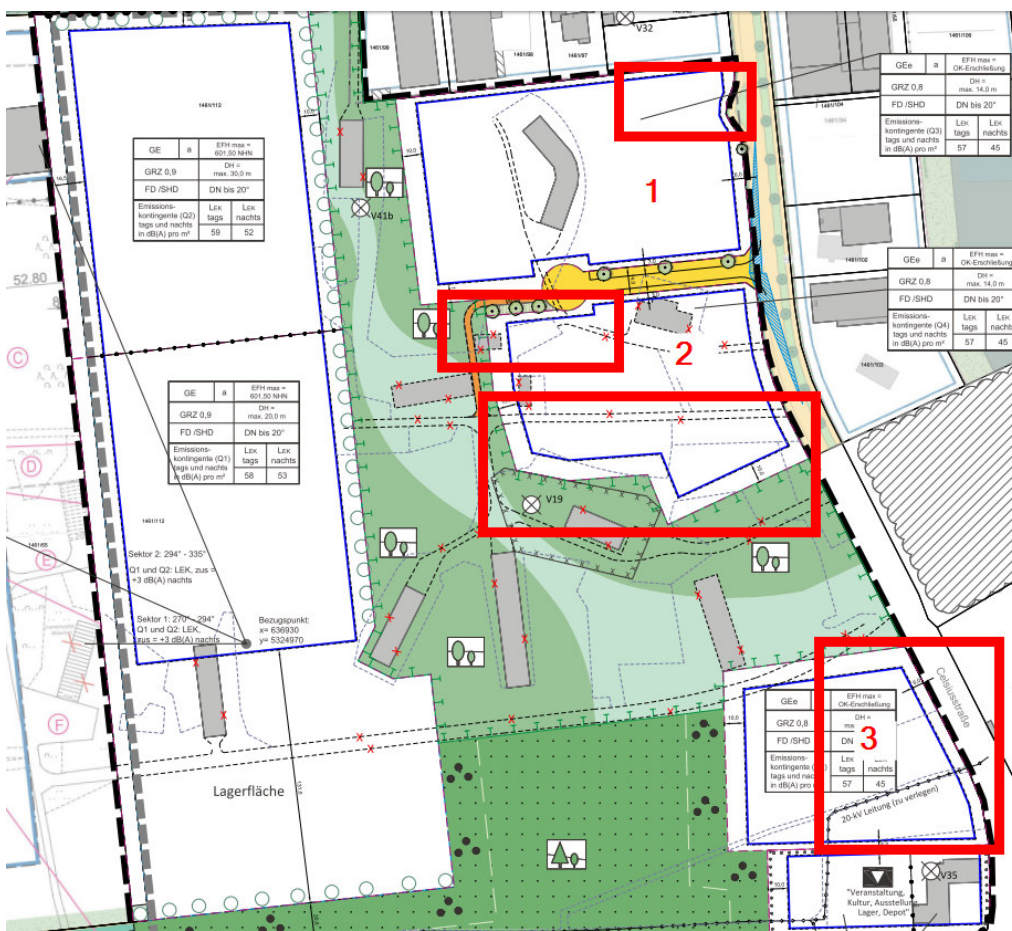
Spendenkonto:  
Sparkasse Landsberg  
Kto. 354 357  
BLZ 70052060

Wir fordern daher, dass keine weitere Abholzung im Frauenwald mehr erfolgt und stattdessen Flächen im Fliegerhorst Penzing als interkommunales Gewerbegebiet für eine langfristige Versorgung von Gewerbeflächen genutzt werden.

## 2. Reduktion des Flächenbedarfs - konkrete Vorschläge

Wir begrüßen, dass zumindest ein kleiner Teil des Waldes und der Freiflächen im Plangebiet erhalten werden sollten.

Neben der Fläche für die Erweiterung von Edeka - bereits gerodet – sollte daher noch mehr Wald erhalten werden. Wir schlagen daher vor, die Flächen, die bereits überwiegend als Mischwald mit zum Teil wertvollen Eichen- und Kiefernbeständen sind, **zusätzlich** zu erhalten, insbesondere sind das folgende rot markierte Flächen:



- Insbesondere sollte die Gewerbefläche 1 im nordöstlichen Teil reduziert werden,
- die Gewerbefläche 2 sollte im südlichen und westlichen Teil reduziert werden.
- Die Gewerbefläche 3 sollte komplett entfallen oder zumindest der östliche Teil erhalten werden

- Des Weiteren fordern wir für einen flächensparenden Umgang mit der begrenzten Ressource Boden, dass zukünftig keine reinen Parkplatzflächen mehr möglich sind. Hierzu sollten Parkplatzflächen optimalerweise mit Wohn/ Produktionsflächen überbaut werden müssen oder zumindest mit einem Photovoltaik-Dach genutzt werden. Falls nicht im Bebauungsplan umsetzbar schlagen wir die vertragliche Vereinbarung im Kaufvertrag vor.

### 3. Naturschutzfachliche Hinweise

Vorab weisen wir darauf hin, dass der Landsberger Nordwesten (1. ehemaliger Exerzierplatz Nord = heutiges Industriegebiet Lechwiesen, 2. Frauenwald) der botanisch artenreichste Fleck Landsbergs ist - bzw. heute muss man wohl leider sagen - weitgehend gewesen ist.

Dort gibt es seltenste Arten, die man sonst nur noch auf den Lechheiden findet. Kleinste Reste davon gibt es noch im Frauenwald, aber diese Bereiche sollen offensichtlich leider nach und nach alle zugebaut werden. Vor allem die Flecken Offenland (Wiesen, Trockenrasen) sind heute nahezu verschwunden.

Von der einzigartigen Lebensraumstruktur im Frauenwald (selbst verjüngender naturnaher Mischwald mit vielen Pioniergehölzen wechselt sich mit artenreichem Offenland ab), der dieses Gebiet so artenreich macht, ist immer weniger übrig. Irgendwann wird die Fläche so klein, dass der Artenreichtum zusammenbrechen wird, weil nicht mehr genügend Nahrungs- und Lebensraumhabitate vorhanden sein werden. Daher halten wir es für ganz besonders wichtig, die noch vorhandenen, wertvollen Fläche zu erhalten.

Des Weiteren halten wir es grundsätzlich für problematisch, Eingriffe in Waldgebiete über "externe Waldausgleichsflächen", die weit entfernt liegen, kompensieren zu wollen. Es nützt der Artenvielfalt im Nordwesten von Landsberg, welche durch die Baumaßnahme weiteren Lebensraum verliert, nicht, wenn weit entfernt davon im Süden ein paar Flächen dafür aufgeforstet werden. Zudem geht dann dort wieder Offenland verloren. Insofern verweisen wir auch auf Nr. 1 der von Seiten des Marktes Kaufering im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingereichte Stellungnahme.

Zur überplanten Fläche:

Wir begrüßen es sehr, dass durch den Geltungsbereich verlaufend ein „Grüner Korridor“ geplant ist, der weiterhin als Verbindung zu den angrenzenden Waldbereichen erhalten und aufgewertet werden soll.

Die im Flächennutzungsplan jetzt als Wald eingezeichneten Flächen müssen aus unserer Sicht auch in jedem Fall Wald bleiben. Denn gerade der Bereich zur Iglinger Straße hin ist relativ artenreich (auch mit Orchideen, z.B. *Epipactis atrorubens* und *E. helleborine*), auch ein paar Waldameisen (*Formica*

polycnema) gibt es dort, an FFH-Arten ansonsten noch Zauneidechsen (wie überall im Frauenwald).

Nach unserer Kenntnis finden sich in dem Wäldchen auch einige alte Spechtbäume. Ob sich hier Fledermäuse und Höhlenbrüter befinden, müsste geprüft werden. Wildbienen gibt es dort auch, z.B. an den alten Weiden im Frühling (*Colletes cunicularis*, *Andrena praecox*, *Andrena nycthemera*, *Andrena cineraria* – alles im Boden nistende Arten).

Die von den Pflanzen- und Insektenarten her interessantesten Flächen im Baugebiet liegen zwischen den 4 Gebäuden etwa in der Flächenmitte. Dort gibt es sogar noch eine flache feuchte Stelle (direkt am Weg) mit einigen wenigen Exemplaren von seltenen Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* Sektion *Palustria* - geschützt!).

Am trockenen Wegrand dort wächst überall *Sedum sexangulare* in Massen. Dieser ist Raupenfutterpflanze für die recht seltene Keulhorn-Blattwespe *Corynis crassicornis*. Die erwachsenen Blattwespen dieser Art findet man dort im Frühsommer in Hahnenfußblüten.

Bezüglich der festzustellenden bzw. vorhandenen Artenvielfalt verweisen wir auch auf die von Seiten der Gemeinde Igling im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingereichte Stellungnahme.

#### 4. Klimaschutz

Um den Zielen des Klimaprotokolls von Paris, dass auch für die Stadt Landsberg gilt, gerecht zu werden, ist jede Form der nachhaltigen Energieerzeugung notwendig. Daher schlagen wir folgende konkrete Ergänzungen in den Festsetzungen vor:

- Jedes Dach ist zwingend zur PV- oder solarthermischen Energieerzeugung zu nutzen
- Jegliche fossile Wärmebereitstellung ist verboten.
- Parkflächen sind zumindest mit einem PV Dach doppelt zu nutzen.
- Die offene Lagerfläche von Edeka ist mit einem PV Dach doppelt zu nutzen.

Falls diese Regelungen nicht im Bebauungsplan umsetzbar sind, schlagen wir die vertragliche Vereinbarung im Kaufvertrag vor.

#### 5. Klimaanpassung

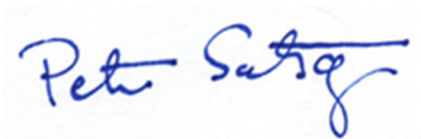
Neben dem Erhalt größerer Waldflächen ist eine maximale Nutzung durch Pflanzen für eine Linderung des zukünftig zu erwartenden Temperaturanstiegs notwendig. Hierzu schlagen wir vor:

- Einsatz Fassadenbegrünung verpflichtend.
- Begrünung von Flachdächern verpflichtend - ist auch in Kombination mit PV-Nutzung möglich.

## 6. Ausgleichsflächen

Die Ausgleichsflächen müssen zwingend in der Nähe umgesetzt werden, um einen tatsächlichen Ausgleich zu ermöglichen, siehe oben unter 3. Bitte teilen Sie uns den genauen Standort der Ausgleichsflächen mit.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Satzger  
Kreisvorsitzender